Alte Geschichte Bayerns.

(Von den ältesten Zeiten bis 1180 n. Chr.)

Urzeit.

Die Bayern (Bajuarier, Bajuwarier, Bojoarier, Bajwaren genannt) sind ein ächtgermanischer Stamm. Ihre Geschichte ist unzertrennlich von der des deutschen Volkes, in der Urzeit aber auch wie diese in fast undurchdringliches Dunkel gehüllt.

Die Geschichtskunde des Germanenvolkes und seiner verschiedenen Stämme beginnt erst, als zwei germanische Stämme, die Cimbern und Teutonen, mit einem Volke — den Römern — in Berührung kamen, das schon Geschichtsschreibung kannte und übte. Dieß geschah 113 v. Chr.

(Germanien und seine Völkerschaften.) Das alte Deutschland (Germania) war nach den Berichten der Römer ein ungeheures Gebiet, das in seiner weiteren Bedeutung alle Völker von Deutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen umschloß. Unter Deutschland im engeren Sinne — Großgermanien — verstanden sie das Land von der Nord- und Ostsee bis an die Donau, von der Weichsel und den mittleren Karpathen bis zum Rheine. Das Land auf dem linken Rheinufer, das von germanischen Stämmen bewohnt, aber von den Römern erobert ward, hieß römisches Germanien.

Das germanische Volk war ein uraltes, reines, ungemischtes Stammvolk (ein Zweig der großen indisch-europäischen Völkerfamilie), körperlich reich begabt, mit hoher Gestalt und Körperschönheit, im Besitze hoher Tugenden: Tapferkeit, Reinheit der Sitten, Treue und Redlichkeit, Vaterlandsliebe, Gastfreiheit, nur getrübt vom Hang zu Trunk und Spiel. Es zerfiel in eine große Zahl unabhängiger, oft verbündeter, nicht selten miteinander kriegender Völkerschaften, die durch kein politisches nationales Band zusammen gehalten wurden, nur durch Gemeinsamkeit der Sprache, der Sitte, religiöser Vorstellungen und Aehnlichkeit der äußeren körperlichen Erscheinung ihre Zusammengehörigkeit und Stammverwandtschaft bekundeten. Nur allgemeine große Gefahr vermochte sie zu vereinigtem, gemeinsamen Handeln. Einem inneren Wanderungstriebe folgend, wechselten sie häufig ihre Wohnsitze.

Völkerstämme in Großgermanien: die Bructerer zu beiden Seiten der Lippe, die Friesen und Chauken an der Nordseeküste, die Cimbern und Teutonen in Schleswig und